

zell am see

der hippolyt



Infrastruktur

Mehr Sicherheit für Einöd-
und Badhaus-Siedlung

Missbräuchliche Nutzung
Langlaufloipen

Finanzen

Voranschlag 2012

Rechtliches

Leinenpflicht

Service

Handy-Parken

Krankenhaus

Interview mit Pflegedirektorin
Maria Buchinger

Zugestellt durch Post.at



© Barbara Fink

Nr. 44 · Dezember 2011

Liebe Zellerinnen und Zeller!

Ein ausgesprochen ereignisreiches Jahr geht in seine Zielgerade. Ebenso das von der Europäischen Union ausgerufene Jahr des Ehrenamtes. In unserer Stadt wurde diesem Anlass in mehrfacher Weise Rechnung getragen: Zum einen im Rahmen einer Ehrung von MitarbeiterInnen aller sogenannten Blaulichtorganisationen, zum anderen mit einem großartigen Ball, der alle 65 Vereine unserer Stadt in Zell „vereinte“.

Beide Veranstaltungen standen unter dem Eindruck der Brandkatastrophe im Zeller Zentrum. Viele unserer Einwohner haben durch ihre rasche Hilfe gezeigt, dass „Gemeinsam für Zell am See“ kein leeres Schlagwort ist.

Zügig geht es auch auf der größten Baustelle des Bundeslandes voran, unserem „Krankenhaus der Zukunft“. Bettentrakt und Operationssäle nehmen langsam sichtbare Formen an und ich kann einfach nicht umhin, mehrfach pro Woche die Arbeiter auf der Baustelle und die MitarbeiterInnen in unserem Krankenhaus aufzusuchen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die hier unter teilweise schwierigen Bedingungen großartige Arbeit leisten und neben dem laufenden Baubetrieb die vollwertige Versorgung für die PatientInnen aus der gesamten Region Innergebirg und darüber hinaus gewährleisten.

Aus dem Projekt Entlastungsstraße Schüttdorf wurde durch die Ankündigung des Landes, dass vor 2014 keine Mittel zur Verfügung stehen, etwas Druck herausgenommen. Mit der klaren Ankündigung einer Überarbeitung des Projekts unter Einbindung der Anwohner in den nächsten zwei Jahren, verkünde ich den Bewohnern von Zellermoos ganz offiziell den Weihnachtsfrieden.

Es muss auch hier erlaubt sein, mit zusätzlichen Planungsexperten, ähnlich unserem be-



währten System des Gestaltungsbeirates, die beste Lösung für die schönste Stadt der Welt zu finden, wenngleich die Nutznießer dieser Verkehrsentslastung natürlich die Menschen der gesamten Region sind. Ein Umstand, der sich auch in der Finanzierung des Vorhabens klar niederschlagen muss.

Viele wichtige Projekte werden im neuen Jahr intensiv weiterverfolgt: Das Schulzentrum in Schüttdorf geht in die Umsetzungsphase, die Esplanade in die Detailplanung, ebenso wie das Hochwasserschutzprojekt, das nunmehr abgekoppelt vom Straßenprojekt weiterverfolgt wird. Schließlich wollen wir dieses ja auch vor dem nächsten „Bemessungsereignis“ zum Schutz der Zeller Bevölkerung realisiert haben. Das Baulandsicherungsmodell in Thumersbach geht im nächsten Jahr ebenfalls in die „Endrunde“. Über 30 Interessenten sind hier schon für leistbares Wohnen in einem selbst erbauten Eigenheim vorgemerkt. Ein in Projektierung befindliches Kleinkraftwerk am Thumersbach könnte zusätzlich zur Energieautarkie beitragen. Über die Radwegführung an der Uferstraße soll ebenfalls gemeinsam mit der Landesstraßenverwaltung eine Studie erarbeitet werden.

Liebe Bürgerinnen und Bürger! In Vorfreude auf einen wunderschönen Winter wünsche ich euch allen einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest sowie Glück, Erfolg und Gesundheit für das neue Jahr!

Kaufmann
Ing. Hermann Kaufmann
Hermann

Bürgerversammlung

Erste Zeller Bürgerversammlung im FPCC

Seit der letzten Novelle der Gemeindeordnung ist der Bürgermeister verpflichtet in einer öffentlichen Gemeindeversammlung über die WICHTIGSTEN ANGELEGENHEITEN zu berichten, mit denen sich die Gemeindeverwaltung im abgelaufenen Jahr beschäftigt hat und mit denen sie sich in nächster Zukunft befassen muss.

Dieser Aufgabe entsprechend hat der Bürgermeister am 13.10.2011 zur ersten Gemeindeversammlung im Ferry Porsche Congress Center eingeladen und hat dabei auch die „ressortverantwortlichen“ Vizebürgermeister und Stadträte zur Berichterstattung auf das Podium gebeten.

Das Ergebnis dieser ersten Gemeindeversammlung kann schlichtweg als kräftiges Lebenszeichen der direkten Demokratie auf kommunaler Ebene bezeichnet werden. Erscheinen zu den ebenfalls öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung höchst selten Besucher bzw. bleiben die Gemeindevertreter bei diesen Sitzungen meist unter sich, fanden zur Gemeindeversammlung immerhin rund 200 interessierte GemeindebürgerInnen den Weg in das Ferry Porsche Congress Center, um sich über die zuletzt abgewickelten und künftigen Projekte der Stadtgemeinde Zell am See informieren zu lassen. Neben vielen anderen Themen überraschte der Bürgermeister

mit seiner Ankündigung, sich intensiv für eine Untertunnelung der ÖBB-Westbahnstrecke im Stadtzentrum stark zu machen und diese Vision tatkräftig zu verfolgen.

Moderiert vom Medienfachmann Ferdinand Wegscheider haben die anwesenden Gemeindeglieder die Gelegenheit wahrgenommen, zu den einzelnen Vorträgen Stellung zu nehmen, Anfragen zu stellen und auch Kritisches anzumerken. Von besonderem Interesse war naturgemäß die geplante Umfahrung Schüttdorf, die zu regen Diskussionsbeiträgen führte. Darüber hinaus wurden aber auch die Themen Hochwasserschutz, Parkraumbewirtschaftung, Kino, bis hin zu Themen, die nicht direkt in den Aufgabenbereich der Stadtgemeinde fallen, wie der Umgang mit den arabischen Gästen, vom interessierten Publikum zur Sprache gebracht.

Alles in allem kam es zum erwünschten Informationsaustausch zwischen Stadtpolitik und der Zeller Bevölkerung und kann insgesamt von einer sehr gelungenen ersten Bürgerversammlung in Zell am See gesprochen werden.



Mag. Josef Jakober



Ehrung für ausgeschiedene Gemeindevertreterin

In einer kleinen Feierstunde im „Hotel Lebzelter“ wurde kürzlich von der Stadtgemeinde Zell am See die ausgeschiedene Gemeindevertreterin Ingeborg Feischl geehrt und dankte Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann für die geleistete Arbeit zum Wohle der Zeller BürgerInnen während ihrer langjährigen Tätigkeit als Mitglied der Zeller Gemeindevertretung. Besonders hervorzuheben ist das soziale Engagement, welches in den unterschiedlichsten Situationen und Gegebenheiten zum Einsatz kam.

In den Jahren 2003 bis 2010 war Ingeborg Feischl als Mitglied der

Gemeindevertretung in den Ausschüssen Bau- und Raumplanung, Wirtschaftshof- und Umweltangelegenheiten, Stadtgestaltung, Tourismus, Wirtschaft und Marketing, Verkehr, Sport, Kultur- und Gemeindeangelegenheiten sowie im Sozial- und Wohnungsausschuss vertreten.

Im Namen der Stadtgemeinde Zell am See dankt Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann der geehrten Ingeborg Feischl für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünscht für die Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem persönliches Wohlergehen.



Bild: Vzbgm. Peter Padourek, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, Ingeborg Feischl und Vzbgm. Andreas Wimmreuter

Ehrung für freiwillige Helfer der Blaulichtorganisationen

Das Jahr 2011 wurde von der EU zum Jahr der Freiwilligentätigkeit erklärt. Laut einer Repräsentativbefragung des Landes Salzburg ist ein Drittel der SalzburgerInnen freiwillig aktiv.

Auch in Zell am See gibt es äußerst viele freiwillige HelferInnen in den jeweiligen Organisationen. In einer feierlichen Stunde fand heuer erstmals eine Ehrung für die Blaulichtorganisationen statt, die am 11.11.2011 im Ferry Porsche Congress Center vorgenommen wurde. Die Geehrten, welche mit der goldenen oder silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurden, sind: Josef Eder, Ing. Gislher Essl, Helmuth Hemetsberger, Dr. Dietrich Lahoda, Ernst Lang, Erich Huber, Gernot Schei-

cher, Johann Sendlhofer, Eckbert Stöphasius, Karl Streitwieser und Peter Steger (alle Freiwillige Feuerwehr), Hubert Blaickner (Bergrettung), Ing. Hans-Jörg Tischberger und Thomas Feichtner (Wasserrettung), Franz Schobersteiner und Johann Dolhanik vom Roten Kreuz Zell am See. Nicht im Bild: Dr. Helmuth Barth (Wasserrettung) und Horst Scholz (Freiwillige Feuerwehr).

Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann bedankte sich im Namen der Stadtgemeinde und der Gemeindevertretung von Zell am See bei allen Helfern für ihr langjähriges Engagement zum Wohle der Zeller Bevölkerung.

Sportlerehrung 2011



© Foto Faistauer

Am 17.11.2011 fand im Lohninghof die Sportlerehrung der Stadtgemeinde Zell am See statt. Insgesamt wurden 125 Sportler, Funktionäre und Mannschaften für ihre herausragenden Leistungen und langjährigen Tätigkeiten ausgezeichnet. Die Ehrung wurde von Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann

und Vzbgm. Andreas Wimmreuter vorgenommen. Der hippolyt gratuliert allen Geehrten recht herzlich.



Christine Stella



© Foto Faistauer

HIPPO



Jetzt bin i scho mehr
wia 10 Joa bei
da Zeitung und bin
no immer ned
geehrt woarn!

Seniorenausflug 2011



Bild: Josef Jakober (86), Vzbgm. Andreas Wimmreuter, Maria Trixl (90) und Bgm. Ing. Hermann Kaufmann

Auch heuer lud Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann und die Gemeindevertretung wieder zum legendären Ausflug für die Zeller SeniorInnen

Am 06. 10. 2011 war es wieder so weit. Bei strahlendem Sonnenschein ging die Fahrt mit 230 TeilnehmerInnen nach St. Ulrich am Pillersee. Dort wurde die Möglichkeit zur Besichtigung der ältesten Latschenöl-Brennerei geboten oder man konnte bei der Fahrt entlang des Pillersees die schöne Herbstlandschaft genießen und einen Spaziergang machen. Für das leibliche Wohl sorgte der Kirchenwirt in Leogang. Es wurde zum geselligen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen so-

wie einer kleinen Jause geladen, Musik und Tanz rundeten das Programm noch ab und wurde nach einer Stärkung auch kräftig das Tanzbein geschwungen. Die ältesten TeilnehmerInnen in diesem Jahr sind Elfriede Glatz mit 93 Jahren, Johanna Guttensohn mit 91 Jahren und Rupert Fritzenwanker ebenfalls mit 91 Jahren, gefolgt von Maria Trixl mit 90 Jahren und Josef Jakober mit 86 Jahren. Sie alle erhielten von Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann ein kleines Präsent überreicht. Alles in allem kann man sagen, die Teilnehmerzahl ist rekordverdächtig. So waren heuer erstmals 230 teilnehmende Seniorinnen und Senioren mit dabei.



Bild: Johanna Guttensohn (91), Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, Vzbgm. Andreas Wimmreuter und Rupert Fritzenwanker (91)

Runder Geburtstag

von Bgm. a. D. Mag. Dr. Walter Thaler

Zells früherer Bürgermeister Mag. Dr. Walter Thaler beging am 30.10.2011 seinen 70. Geburtstag. Walter Thaler, Lehrer und AHS-Direktor, war insgesamt 35 Jahre lang in der Salzburger Landes- und Kommunalpolitik tätig, davon 12 Jahre als Bürgermeister von Zell am See sowie 22 Jahre im Salzburger Landtag, u. a. in den Funktionen Klubobmann und Zweiter Landtagspräsident. Gegen Ende seiner politischen Karriere studierte er zusätzlich Politikwissenschaften mit dem Ziel, seine praktischen politischen Erfahrungen mit grundlegenden analytischen Instrumentarien zu verbinden. Seit drei Jahren übt Walter Thaler für das Land Salzburg die Funktion des Honorarkonsuls von Südafrika aus. Während seiner Amtszeit als Zeller Bürgermeister gelangten viele Projekte zur Umsetzung. Sein Hauptverdienst war aber insbesondere die Errichtung des Schmittentunnels, weiters der Beginn des Bäderkonzeptes, Umbau- und Erweiterung der Volksschule Schütteldorf, die Erweiterung des Kindergarten Porscheallee, der Ausbau der Fuß-

gängerzone in der Seegasse und vieles mehr. Weiters zählt auch die „Sanierung“ der Finanzen der Stadt Zell am See zu seinen großen Verdiensten. Hierfür wurde Mag. Dr. Walter Thaler im Jahr 1995 von der Stadtgemeinde Zell am See mit dem Ehrenring für seine besonderen Verdienste zum Wohle der Zeller BürgerInnen und seine langjährige Tätigkeit als Mitglied in der Gemeindevertretung geehrt. Die Stadtgemeinde Zell am See und die Gemeindevertretung gratulieren dem Jubilar zu seinem runden Geburtstag auf das Herzlichste und wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



Christine Stella

Finden Sie die Bildausschnitte?



Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-Mail an: office@zellamsee.eu.

Einsendeschluss ist der 16.12.2011 – zu gewinnen gibt es:

2 Halbtageskarten für die Schmittenhöhebahn AG

Gewinnerin der Ausgabe 43/11 ist Frau Sandra Heger aus Zell am See.
Herzlichen Glückwunsch!

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See | **Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion:** Stadtgemeinde Zell am See | **Redaktionelle Leitung:** Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel.: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30, E-Mail: office@zellamsee.eu; www.zellamsee.eu.
Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See | **Druck:** Druck Werbung Schied, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See | **Verlagspostamt:** 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich. **Der nächste „hippolyt“ erscheint am 02.03.2012** (Redaktionsschluss: 27.01.2012)

Thermographieaktion

für Ein- und Zweifamilienwohnhäuser



Eine Aktion im Rahmen des e5-Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden

Die Stadtgemeinde Zell am See wird im Winter 2011/2012 wieder eine Thermographieaktion für Zell am See starten. Thermographie ist ein hervorragendes Instrument, um Wärmeverluste sichtbar zu machen und die Qualität von Wärmedämmmaßnahmen zu überprüfen. Mit Hilfe der Thermographie kann eine sinnvolle thermische Sanierung angeregt bzw. eingeleitet werden. Diese Aktion wird für alle Privathaushalte im Gemeindegebiet durchgeführt und wird zu einem Sonderpreis von € 120,- inkl. MwSt. angeboten.

Die ausgewerteten Bilder werden in Verbindung mit einem

Energieberater der Energieberatung Salzburg übergeben. Aufnahmen können nur bei entsprechender Witterung (kalt, kein Niederschlag, wenig Sonne) durchgeführt werden. Wir ersuchen Sie jetzt schon um Verständnis, dass nur eine beschränkte Anzahl solcher Aufnahmen möglich sind. Interessenten melden sich bitte bis 14.12.2011 beim e5-Koordinator der Stadtgemeinde Zell am See, Manfred Onz, unter 06542 / 766 – 23 oder 0664 / 23 10 181 oder onz@zellamsee.eu.



Manfred Onz



© fotolia, fotoflash

Christbaumentsorgung



Sind die Weihnachtsfeiertage vorbei, stellt sich vor allem in den Wohnanlagen immer wieder die Frage der Christbaumentsorgung. „Ausgediente“ Christbäume können während den Öffnungszeiten der Recyclinghöfe in Schüttdorf, Zell-Zentrum und Thumersbach kostenlos entsorgt werden. Keinesfalls zum Restabfall und auch nicht zum Bioabfall geben! Bitte sorgen Sie dafür, dass kein Schmuck (Lametta etc.) mehr an den Bäumen hängt.

Öffnungszeiten der Recyclinghöfe:

Zell am See / Steingasse
Montag 16.00 bis 18.00 Uhr

Schüttdorf
Dienstag 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Thumersbach
Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr

Umweltkalender online oder im Bürgerservice erhältlich

Den Umweltkalender finden Sie ab dieser Ausgabe Online unter www.zellamsee.eu. Falls Sie einen Ausdruck des Kalenders benötigen, kontaktieren Sie bitte die Bürgerservicestelle im Rathaus unter Tel. 06542 / 766 – 0.

Alles neu auf www.zellamsee-kaprun.com



© zell am see - kaprun

Urlaube werden zunehmend kurzfristig über das Internet gebucht. Viele der Gäste informieren sich im Vorfeld über die potentiellen Reiseziele. „Hier ist ein perfektes Auftreten der Region im Internet natürlich Pflicht“, meint Mag. Renate Ecker, Geschäftsführerin des Zell am See-Kaprun Tourismus.

Da die alte Webseite viele Ansprüche nicht erfüllte, wurde innerhalb der Rekordzeit von fünf Monaten www.zellamsee-kaprun.com neu „erschaffen“.

Einerseits wird der Besucher durch die neue Seite inspiriert, andererseits sollen gewünschte Informationen rasch gefunden werden. Darum wurde auch großes Augenmerk auf die Inhalte und deren Darstellung gelegt. Die Seite ist aufgrund der Internationalität unserer Gäste nun in 13 Sprachen verfügbar. Es wird stark mit Bildern, Videos und interaktiven Karten gearbeitet. „Videos und Bilder sind die beliebtesten Inhalte auf unserer Seite“, sagt Ing. Mag. Christian Mairitsch, Verantwortlicher für das Internetmarketing von Zell am See-Kaprun. „Darum ist unsere Facebookseite auch bei so vielen Fans beliebt - wir versorgen sie ständig mit aktuellen Fotos aus unserer wunderbaren Region“. Neu ist hier auch das „Zell am See-Kaprun Live Magazine“: Eine Zusammenfassung aller Social

Media Kanäle wie Facebook, Twitter, Blog und co. auf einer Webseite - „eine Einzigartigkeit unter den Regionsseiten, mit der wir unsere Vorreiterrolle auf diesem Gebiet ausbauen“, ist sich Mag. Renate Ecker sicher.

Über die Hälfte aller Unterkünfte in Zell am See-Kaprun sind auf der Regionsseite online buchbar, weswegen dieser Bereich für eine einfache Bedienung und gute Präsentation der Betriebe optimiert wurde. „Dies ist umso wichtiger, da immer mehr Urlaube über das Internet gebucht werden“, erzählt Marco Pointner, Marketingleiter der Region. Umgesetzt wurde die neue Seite mit der renommierten Salzburger Agentur elements.at, welche sich über die ambitionierten Ziele freute.

„Wir denken, dass sich das Ergebnis mehr als nur sehen lassen kann. Kreatives Design der Website macht die Einzigartigkeit der Destination bereits auf der Startseite erlebbar!“, ist sich Geschäftsführer Roland Dessovic sicher.

„Die neue Webseite ist ein Quantensprung“, sind sich die Direktoren Mag. Georg Segl und Christoph Bründl einig. „www.zellamsee-kaprun.com ist eine der Top-Regionsseiten in Österreich!“

Missbräuchliche Nutzung gefährdet Bestand der Langlaufloipen

Es mag verlockend sein auf einer frisch präparierten Langlaufloipe mit seinem Hund oder gar mit dem Kinderwagen spazieren zu gehen. Allein, dafür ist die Loipe nicht hergerichtet! Sie ist vielmehr ausschließlich dem Langlaufsport gewidmet und ist gemäß den zwischen der Stadtgemeinde Zell am See und den Grundeigentümern abgeschlossenen Benützungsvereinbarungen auch nur diese Nutzung gestattet. Dass die Qualität der Loipen durch unzulässige Nutzung zum Ärger der Langläufer leidet und herumtobende Hunde bei der

Sportausübung stören, ist eine Sache. Die Andere ist, dass die Grundeigentümer, die ihre Flächen einschränkend und nur für die Ausübung dieser Sportart zur Verfügung stellen, von den Gemeinden, also ihren Vertragspartnern, die vertragskonforme Nutzung mehr und mehr einfordern. Um den Fortbestand der Langlaufloipen zu sichern, sieht sich die Stadtgemeinde Zell am See gezwungen, zur Sicherstellung der rechtmäßigen Nutzung geeignete Maßnahmen zu überlegen und ist unter Anderem vorgesehen, regelmäßige Kontrollen durchzuführen.



Mehr Sicherheit für die Einöd- & Badhaussiedlung durch Wildbachverbauungen und Steinschlagschutz

Mit der Reaktivierung der Schutzwassergewässerschnitten Einödbach und Seehäuslbach begannen vor einigen Jahren die Vorbereitungen und Planungen für Schutzverbauungen zur Sicherung der betroffenen Siedlungsbereiche. Die nicht mehr dem zeitgemäßen Leistungsstandard entsprechenden bestehenden Verbauungen, die vor über 40 Jahren in der Folge der Unwetterkatastrophe (1966) hergestellt wurden, werden derzeit durch moderne Wildbachverbauungen ergänzt. Die Herstellung der Sperren in schwierigem und unwegsamem Gelände wurde von den Planern, Bauleitern und Mitarbeitern der

Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsleitung Pinzgau, unter Einsatz von höchstem technischen Können mit Bravour gemeistert. Auch der finanzielle Einsatz ist beachtlich, betragen doch die Gesamtkosten für die Verbauung des Einödbaches € 1.800.000,- und für den Seehäuslbach € 1.100.000,-. Neben den Grundbesitzern, die für zusätzliche Sicherheit auch beachtliche Beiträge leisten müssen, wird die finanzielle Hauptlast von Bund und Land, in etwa in der Größenordnung von 70 % der Gesamtkosten, getragen. Außerdem haben neben den Grundeigentümern auch die Österreichischen Bundesbahnen und das

Land Salzburg, als Erhalterin der Bundesstraße P311, hohe Interessenbeiträge zu leisten. Zusätzlich zu den Wildbachverbauungen wird jedoch auch der Steinschlagschutz zwischen dem ehemaligen Autohaus Lederer und der nördlichen Gemeindegrenze im Bereich des Hotels Badhaus ausgebaut. Auch hier stehen beachtliche Bundesmittel zur Verfügung. Daneben fungiert jedoch auch die Stadtgemeinde Zell am See als Interessent und hat für die einzelnen Abschnitte, die im heurigen Jahr und im Jahr 2012 hergestellt werden, insgesamt einen Betrag in Höhe von rund € 190.000,- zu leisten. Die oben angeführten Maßnahmen erfüllen nicht nur zeitgemäße

Standards und erhöhen die Sicherheit der Bewohner dieser Ortsteile sondern ermöglichen auch eine Modernisierung und Entwicklung des Siedlungsgebietes, die zur Zeit insbesondere mit der Erneuerung großer Teile der Einödsiedlung durch die gswb, die Gemeinnützige Salzburger Wohnbaugesellschaft m.b.H., ihren Ausdruck findet.



Mag. Josef Jakober



© WLV Pinzgau



© WLV Pinzgau

Leinenpflicht wird überwacht

Ab November 2011 wird die in Zell am See geltende Leinen- bzw. Maulkorbpflicht für Hunde durch ein eigenes Kontrollorgan überwacht. Damit reagiert die Stadtgemeinde Zell am See auf die vermehrt auftretenden Beschwerden über frei laufende Hunde.

Immer wieder werden der Stadtgemeinde Zell am See Fälle gemeldet, wo sich Mütter mit Kindern, Fußgänger, Radfahrer oder Jogger durch frei laufende Hunde belästigt und teilweise sogar bedroht fühlen. Trotzdem die Gemeinde im letzten Jahr eine Hundefreilaufzone beim Badeplatz Erlberg eingerichtet hat und eine weitere Hundefreilaufzone auf Kapruner Gemeindegebiet bei der Salzachbrücke angrenzend zu Zell am See mit Unterstützung der Stadtgemeinde errichtet wurde, glauben viele Hundebesitzer nach wie vor, ihre Vierbeiner auf Wegen und Promenaden frei laufen lassen zu müssen. Dass dadurch gesetzliche Bestimmungen nicht eingehalten werden und sich Personen belästigt fühlen, kümmert offenbar wenig. Auch hat eine verstärkte Beschilderung der Leinenpflicht in diesem Sommer zu keiner wirklichen Verbesserung geführt. Aus diesem Grund hat sich die Stadtgemeinde Zell am See entschlossen, die Leinen- bzw. Maulkorbpflicht durch ein eigenes Kontrollorgan zu überwachen.

Mit November dieses Jahres wird Richard Krug als Kontrollorgan der Stadtgemeinde Zell am See die Überwachung vornehmen. Das Kontrollorgan ist berechtigt gemäß den Bestimmungen des Salzburger Landessicherheitsgesetzes die Identität von Personen festzustellen, die ihre Hunde frei laufen lassen. Auf Verlangen des Kontrollorgans haben diese Personen ihre Identität auch nachzuweisen. Festgestellte Übertretungen der bestehenden Leinen- bzw. Maulkorbpflicht werden durch die Stadtgemeinde Zell am See ausnahmslos zur Anzeige gebracht.

Ziel dieser Maßnahmen ist jedoch nicht viele Übertretungen zur Anzeige zu bringen, sondern die bestehenden Missstände nach Möglichkeit zu beseitigen und ein konfliktfreies Zusammenleben zwischen Hundebesitzern und Nicht-Hundebesitzern zu gewährleisten.



Kontrollorgan Richard Krug

Leinen- oder Maulkorbpflicht

im GESAMTEN Gemeindegebiet von Zell am See
(gemäß Verordnung der Gemeindevertretung vom 21.09.2009)



Der Bürgermeister

Handyparken ab Jänner 2012 in Zell möglich

@ Registrieren Sie sich
vor dem ersten Parkvorgang
online: www.mobil-parken.at

@ Orange Vignette aufkleben
Kleben Sie die von Ihrem Betreiber
übermittelte Vignette gut sichtbar an
die Innenseite Ihrer Windschutzscheibe

@ Erster Anruf: Parkvorgang starten
Wählen Sie 0800 Betreiber-Nummer
Wählen Sie danach 008 001 für die Parkzone

@ Zweiter Anruf: Parkvorgang beenden
Wählen Sie 0800 Betreiber-Nummer oder die Parkzeit
endet automatisch nach der maximalen Parkdauer



Das Bezahlen der Parkgebühren im Bereich der gebührenpflichtigen Kurzparkzonen mittels Mobiltelefon wird ab Jänner 2012 auch in Zell am See möglich sein. In Linz, Graz, Bludenz, Krems und Salzburg wurde das Mobilparken bereits erfolgreich eingeführt. Das System gewährleistet ein bequemes Handling, ist international kompatibel und wird zusätzlich zum bestehenden Netz aus insgesamt 25 Parkscheinautomaten eingeführt.

Autofahrer müssen sich zuvor über Internet registrieren lassen und können aus mehreren Anbietern wählen

Und so funktioniert es: Der Parker registriert sich einmalig über die Homepage www.mobil-parken.at bei einem Systembetreiber seiner Wahl. Von diesem erhält er eine Vignette, die hinter die Windschutzscheibe zu legen ist. Den Parkvorgang startet er dann durch Anruf oder SMS über eine 0800-er Gratisnummer mit der Eingabe des sechsstelligen, einheitlich in Zell am See gültigen Zahlencodes 008 001. Dieser Code steht auch auf jedem Parkscheinautomaten. Der Parkvorgang wird durch einen weiteren Anruf oder ein SMS beendet. Abgerechnet wird einmal monatlich mit dem jeweiligen Systembetreiber.

Zusätzliches Service

Für den Parkplatzbenutzer bietet dieses System mehr Komfort. Der Fußweg zum Parkscheinautomaten entfällt, ebenso die Suche nach Kleingeld. Zudem gibt es auch keinen Stress mehr mit abgelaufenen Tickets, falls die Parkzeit länger dauert als geplant. Die generelle Parkdauer in der Kurzparkzone endet allerdings nach drei Stunden. Dieses mobile Parkscheinsystem wurde in Deutschland entwickelt und ist dort in einigen Städten wie z.B. Hamburg, Berlin und Köln bereits in Betrieb.

Das Gute daran

Einmal registriert, kann man dieses System in allen teilnehmenden Städten sowohl in Deutschland als auch in Österreich nutzen. Was sich ändert ist nur der einzugebende Zahlencode, welcher auf den jeweiligen Parkscheinautomaten in den teilnehmenden Städten mittels orangefarbener Vignette ersichtlich gemacht ist (siehe Bild). Weitere Infos unter www.mobil-parken.at.



Anton Unterluggauer

Voranschlag 2012

Der Voranschlag des Rechnungsjahres 2012 wird am Montag, 12. Dezember 2011 der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt. Dieser beträgt voraussichtlich im ordentlichen Haushalt rund **€ 71,07 Mio.** und ist ausgeglichen. In diesem Betrag ist das Budget des Krankenhauses mit einem Betrag von € 42 Mio. enthalten. Bei der Stadtgemeinde verbleibt ein Budgetvolumen von € 29,07 Mio.

Öffentliche Investitionen werden auf Grund der nicht erfreulichen Wirtschaftsprognosen für die kommenden Jahre von besonderer Bedeutung sein. Das Budget des **außerordentlichen Haushaltes** beträgt **€ 37,11 Mio.** Dies ergibt gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von € 14,18 Mio.

Davon ist ein Großteil der Ausgaben für die Krankenhaussanierung in Höhe von € 30,60 Mio. (Gesamtkosten rund € 70 Mio.) vorgesehen.

Sozialausgaben 1996 - 2012

Jahr	Sozialhilfe	Behindertenh.	Pflegegeld	Jugendwohlf.	Summen
1996	478.002	139.637	183.016	82.070	882.725
1997	466.529	160.681	204.946	25.289	857.445
1998	543.344	199.787	204.946	38.610	986.687
1999	573.380	157.999	157.368	51.196	939.942
2000	590.494	202.492	132.709	63.068	988.763
2001	473.696	182.614	138.913	54.095	849.318
2002	582.634	546.496	106.039	80.918	1.316.087
2003	610.436	319.862	150.251	84.107	1.164.656
2004	602.980	379.209	155.957	85.284	1.223.430
2005	647.183	475.524	144.095	95.251	1.362.053
2006	713.759	479.976	131.059	112.836	1.437.630
2007	650.811	461.675	129.536	153.674	1.395.696
2008	745.637	475.797	141.845	104.067	1.467.346
2009	783.181	572.016	160.516	148.570	1.664.283
2010	739.409	598.365	164.055	127.951	1.629.780
2011	781.579	602.653	170.058	134.065	1.688.355
2012	750.000	620.000		150.000	1.520.000

Folgende Baumaßnahmen sollen im „Außerordentlichen Haushalt“ 2012 realisiert werden:

- Baukosten Umbau Krankenhaus € 30.600.000,-
- Straßensanierungen und Neubauten € 1.194.500,-
- Kosten für die Wasserversorgung € 331.600,-
- Restliche Baukosten Wasserversorgung Wölflernquelle € 1.951.500,-
- Kanalisation Neubaukosten € 261.300,-
- Sanierung des Pumpwerkes des Reinhalteverbandes € 330.000,-
- Absturzsicherungen und Sanierung Stiegenanlagen beim Friedhof € 75.000,-
- Ankauf einer Straßenkehrmaschine (Restbetrag) € 271.600,-
- Planungskosten für die Rodelbahn € 24.000,-
- Beiträge an Wildbachverbauung für Steinschlagschutz Zell Nord € 152.000,- und Verbauung Schmittenbach und Farchenegg € 70.800,-
- Straßenbeleuchtung Neubau € 74.000,-
- Kosten für das Baulandsicherungsmodell Thumersbach € 830.000,-

- Grundstücksankauf € 120.000,-
- Ankauf Elektrodienstfahrzeug € 22.000,-
- Restzahlung für Drehleiterfeuerwehrfahrzeug € 33.000,-
- Umbaukosten Volksschule Schüttdorf 792.000,-
- Planungskosten Gestaltung Esplanade € 124.000,-

Mehreinnahmen vor allem bei der Kommunalsteuer und den Ertragsanteilen führen zu einer notwendigen Verbesserung der Einnahmensituation. Für das Jahr 2012 sind bei der wichtigsten Gemeindeeinnahme, den Bundesertragsanteilen, wieder Zuwächse (von € 9,011 Mio. auf € 9,400 Mio.) gegeben. Nach wie vor zählen mit 32,34% an den laufenden Einnahmen der Stadtgemeinde die Ertragsanteile zur wichtigsten Einnahmequelle. Das sind € 978,46 pro Gemeindebürger (9.607 EW, Stand 2010).

Bei der **Kommunalsteuer** ist die Entwicklung ebenso erfreulich. Hier wird es zu einer Steigerung von rund € 150.000,- auf € 3.700.000,- kommen. Die Aufkommensentwicklung bei der Grundsteuer B (€ 1.450.000,-) stellt sich als äußerst undynamisch dar, was angesichts ihrer Bedeutung für die Gemeinden als dramatisch einzustufen ist. Die Ursache ist nicht zuletzt in der Säumigkeit des Bundes, der 1972 die letzte Hauptfeststellung für Grundvermögen durchführte, zu finden. Den Gemeinden entgehen allein durch den allgemeinen Wertverlust der Inflation seit 1972 jährliche beträchtliche Steuereinnahmen.

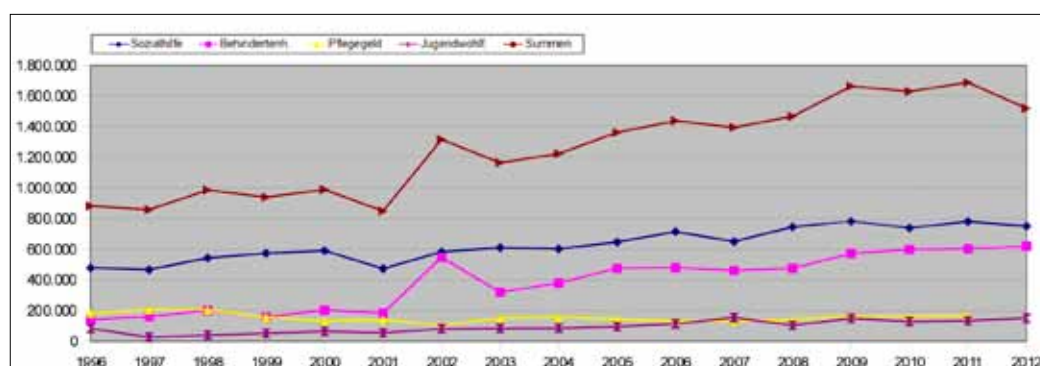
Gebühren werden für Leistungen eingehoben, zu welcher die Gemeinde gemäß Finanzausgleichsgesetz gesetzlich verpflichtet ist. Hierzu zählen insbesondere die Abfallbeseitigung, die Abwasserentsorgung, die Wasserversorgung und Friedhöfe. Die Stadtgemeinde Zell am See musste für das Jahr 2012 auf Grund der großen Investitionen für die Wasserversorgung und Kanalisation (Baukosten Wölflernquelle gesamt € 3,3 Mio., Wasserleitungssanierung Seeuferstraße und Leitungssanierungen 2009 - 2011 € 2,2 Mio.) die Wassergebühren von € 1,20 auf € 1,25 pro m³ und die Kanalbenutzungsgebühren von € 2,56 auf € 2,70 anheben. Kostendeckende Gebühren sind daher erforderlich, damit die Stadtgemeinde weitere notwendige Infrastrukturprojekte, aber auch Erhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Angriff nehmen kann.

Gleichzeitig hält die Ausgabendynamik der Vorjahre an. Die Gesamtausgaben in der Sozial- und Behindertenhilfe sowie der Jugendwohlfahrt betragen für das Jahr 2012 € 1.520.000,-. Durch die Novelle zum Finanzausgleichsgesetz 2008 werden die Ausgaben für das Pflegegeld (€ 170.000,-) bei den Ertragsanteilen gleich abgezogen, welche sonst mit den übrigen Sozialausgaben zur Einzahlung gebracht werden mussten.

Der **Kapital- und Zinsendienst** beläuft sich im Jahre 2012 voraussichtlich auf € 1.638.400,-. (Tilgung € 1,45 Mio., Zinsen € 0,19 Mio.) Der Anteil des Schuldendienstes am ordentlichen Haushalt (ohne Krankenhaus) beträgt 5,64 %. Die Darlehensaufnahmen werden voraussichtlich € 1.731.000,- betragen und Eigenmittel wurden in Höhe von € 1.234.400,- dem „Außerordentlichen Haushalt“ zugeführt.



Thomas Feichtner



Gütesiegel für Familienfreundlichkeit in Zell am See

Die Stadtgemeinde Zell am See hat im Rahmen des Audits familienfreundliche Gemeinde nach erfolgreicher externer Überprüfung am 03.10.2011 in einem feierlichen Rahmen im Schloss Grafenegg in Niederösterreich das Grundzertifikat erhalten. Zell am See wurde so für den ersten Schritt zur Umsetzung einer Fülle familienfreundlicher Maßnahmen vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend ausgezeichnet. Im Zuge des Auditprozesses wurden 41 Maßnahmen erarbeitet, für deren Umsetzung innerhalb der nächsten drei Jahre die Zustimmung der Gemeindevertretung am 27.09.2010 erfolgte. Das familienfreundliche Angebot betrifft alle Lebensphasen vom Kleinkind über die Jugend bis hin zu den Senioren, was von der Projektgruppe unter Einbe-

ziehung von zahlreichen externen Personen erarbeitet wurde.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist bereits in vollem Gange

So wurde zum Beispiel heuer erstmalig eine durchgehende Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in den gesamten Sommerferien angeboten. Auch der Start einer Montessori Schwerpunktklasse an der Volksschule Zell am See mit Schulbeginn ist bereits erfolgt. Unser Ziel ist die Umsetzung aller 41 Maßnahmen innerhalb der nächsten drei Jahre und dieses wird von den Projektverantwortlichen mit vollem Engagement verfolgt. Realisiert wurde auch bereits der öffentliche Wickeltisch im Zeller Rathaus und die „Bergzwerge“ im Kindergarten Bergstraße freuen sich über den gelungenen Umbau ihres Kindergartens.



Lukas Radacher mit seiner Tante

Sport- und Freizeitförderung wird fortgeführt

Zeller Kinder und Jugendliche erhalten auch heuer wieder 50% Nachlass auf die Jahreskarte der FREGES und auf die Schmitten-Saisonkarte. In den Genuss dieses tollen Angebotes kommt man ganz einfach und unbürokratisch: Vor Kauf der entsprechenden Karten holt man sich eine Meldebestätigung samt Gutschein in der Bürgerservice-

stelle im Rathaus. Einzige Voraussetzung: Der Hauptwohnsitz muss seit mindestens zwei Monaten in Zell am See bestanden haben.

Kinoförderung NEU

Ab 2012 wird für Zeller Kinder und Jugendliche eine „Kinoförderung“ für das Zeller Kino und das neue Dieselkino in Bruck eingeführt. Dabei erhalten alle Kinder und Jugendlichen einmal jährlich eine Unterstützung in Höhe von € 20,- nach Vorlage von zehn Kinokarten.

Nähere Informationen erhalten Sie im Bürgerservice der Stadtgemeinde, Tel. 766 - 18.



Bild: Zertifikatsverleihung im Schloss Grafenegg



Bild: Die Bergzwerge vor ihrem neuen Logo

Zell am See gewinnt 2. Platz beim „Family Business Award“

Kategorie öffentlich-rechtliche Betriebe

Das Referat für Familie und Generationen des Landes Salzburg sucht alljährlich Unternehmen, die Familienfreundlichkeit und Mitarbeiterorientierung erfolgreich in ihre Unternehmensphilosophie integriert haben. Durch die Teilnahme an diesem Wettbewerb stellte sich heraus, dass die Familienfreundlichkeit in unserem Unternehmen einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung erleichtert die Verein-

barkeit von Familie und Beruf.

Zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und diverse freiwillige Sozialleistungen sind nur einige Beispiele, welche dazu geführt haben, dass die Stadtgemeinde Zell am See diese Auszeichnung erhalten hat.



Sylvia Wimmer

Bildungs- und Berufsberatung

für Erwachsene – bei allen Fragen zu:

- ✓ Berufseinstieg und beruflichen Veränderungen
- ✓ Finanziellen Fördermöglichkeiten
- ✓ Aus- und Weiterbildung
- ✓ Berufsorientierung
- ✓ 2. Bildungsweg (Matura nachholen, Lehre, Hauptschul-Abschluss)
- ✓ Kursangeboten (Deutsch a. F., persönlichkeits-, berufsbezogen)



Info/Termine in Zell am See

Tel: 0662 / 87 26 76 - 32; 0650 / 62 11 178

office@biber-salzburg.at; www.biber-salzburg.at

Kostenfrei - persönlich - vertraulich!



Schneeräumpflicht

Gemäß § 93 StVO 1960 haben Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür Sorge zu tragen, dass die entlang ihrer Liegenschaften vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden GEHSTEIGE und GEHWEGE einschließlich bestehender Stiegenanlagen in der Zeit **von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr** von Schnee- und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut werden. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt diese Verpflichtung für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten. Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.



Pyrotechnikverordnung

Gemäß der Zeller Pyrotechnikverordnung 2010 ist in Zell am See innerhalb des Ortsgebietes zu Silvester jeweils von 31. Dezember 12.00 Uhr bis 01. Jänner 02.00 Uhr die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 gestattet.

Unbeschadet davon ist die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 in unmittelbarer Nähe von Kirchen, des Krankenhauses, der Seniorenwohnanlage, in der Nähe von Tankstellen, im Bereich des **Stadtplatzes** sowie innerhalb, bzw. in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen, verboten.

KURZ NOTIERT

Heizkostenzuschuss

Die Stadtgemeinde Zell am See gewährt auch heuer wieder allen MindestrentnerInnen einen Heizkostenzuschuss in Höhe von einmalig € 75,-. Unter Vorlage Ihrer Einkommensverhältnisse (Pen-

sionsbescheid oder Kontoauszug und Heizkostenrechnung), können Sie den Heizkostenzuschuss im Rathaus bei der Bürgerservice-stelle, ab Mitte Dezember 2011 beantragen.

Schulwegsicherung

Verbesserte Schulwegsicherung im Kreuzungsbereich „Gartenstraße/Schulstraße“ und „Schmittenstraße“

Die Entfernung einer bestehenden Hecke samt Zugangsbefestigung, sowie die Anbringung ei-

ner Aufpflasterung auf der Fahrbahn der „Gartenstraße“, sorgen ab sofort für eine beträchtliche Temporeduktion und bieten Schulkindern eine sichere Fußgängerquerung zwischen „Schulweg“ und Schulzentrum.



Kiss & Ride

Platz für Eltern - Taxi



Für das Zu- und Aussteigen bei Schülertransporten wurde eine kostenlose Haltemöglichkeit innerhalb der ersten 3 Kurzparkplätze im unmittelbaren Kreuzungsbereich „Gartenstraße/Schulstraße“ an Schultagen jeweils von 07.00 Uhr – 08.00 Uhr eingerichtet. Autofahrer werden gebeten in diesem Zeitraum ihr Kfz nicht in diesem Kurzparkzonenbereich zu parken. Die Verkehrssicherheit für Fußgänger

am bestehenden Schutzweg auf der „Schmittenstraße“ im nördlichen Bereich des Schulzentrums wurde durch die Anbringung einer „Zebrastreifen-Warnanlage“ und verbesserte Kennzeichnung ebenfalls deutlich erhöht.



Gerhard Wimmer

Stadtbus

ACHTUNG NEU !!! Ab Dezember mit dem STADTBUS 2 Mal montags bis freitags auch ins STADTZENTRUM Zell am See

- ✓ Mo bis Fr um 09.20 Uhr und um 11.20 Uhr
- ✓ Zustiegsstelle „Postamt Schütteldorf“
- ✓ Einzelfahrten und Tageskarten im Verbundtarif

Wochenkarten nur innerhalb des Stadtbusses gültig.
Tragen auch Sie zur Klimaverbesserung bei!!!



Interview mit Pflegedirektorin Maria Buchinger

Uns taugt und unseren Patienten auch. Der Pflegeberuf ist ein Beruf der Zukunft und Dreh- und Angelpunkt eines jeden Krankenhauses. Der hippolyt spricht mit Maria Buchinger, Pflegedirektorin im Krankenhaus Zell am See



Frau Buchinger, was ist das Besondere am Pflegeberuf?

In nahezu allen Bereichen, mit denen Sie als Patient in Kontakt kommen, werden sich Gesundheits- und Krankenpflegepersonen um Sie bemühen. Dabei ist die optimale und professionelle Pflege der Patienten ein besonderes Anliegen. Mit mehr als 270 diplomierten Pflegefachkräften und Pflegehilfsdiensten sind wir die größte Berufsgruppe in unserem Krankenhaus.

Im Krankenhaus Zell am See zeichnet sich die Pflege u.a. dadurch aus, dass sie kontinuierlich an Verbesserungen arbeitet, sich laufend weiterentwickelt und sich mit div. Pflegekonzepten auseinandersetzt, zum Beispiel der Bezugspflege.

Was ist bei der Pflege von Menschen besonders wichtig?

Ein wichtiger Punkt in der Pflege ist es, den Patienten ein Gefühl von Normalität und Alltag zu schaffen, sich Zeit zu nehmen, zuzuhören. Das bewirkt bei den Menschen Sicherheit, Orientierung und schafft Vertrauen. Wir erreichen dies durch kleine, feine Details. Patienten können ihre Privatkleidung tragen, in den Zimmern hängen Kalender, Uhren, freundliche Bilder, und auf dem Speiseplan stehen auch typische, lokale Gerichte wie Pinzgauer Muas oder Leberknödelsuppe. Das Pflegepersonal spricht mehrere Sprachen, doch den vertrauten heimischen Dialekt zu hören, erfreut besonders unsere älteren Patienten.

Was ist eigentlich die Aufgabe einer Pflegedirektorin im KH Zell am See?

Als Pflegedirektorin bin ich für die Führung, den Einsatz, die Organisation und die Weiterentwicklung des Pflegepersonals verantwortlich. Die wichtigste Aufgabe besteht darin, eine dem Pflegebedarf der Patienten angepasste Gesundheits- und Kran-

kenpflege sicherzustellen. Es ist unser Ziel, die Würde des Menschen zu wahren, qualifizierte Pflege zu gewährleisten und ihnen den Aufenthalt in unserem Haus so angenehm wie möglich zu machen. Als Mitglied der Krankenhausleitung habe ich auch für die Weiterentwicklung des Krankenhauses Sorge zu tragen.



Bezugspflege – was ist das?

Persönliche Betreuung rund um die Uhr, das ist der Grundgedanke der Bezugspflege. Jedem Patienten steht während des stationären Aufenthaltes für mehrere Tage eine Pflegefachkraft zur Seite, die ihn persönlich betreut, begleitet und unterstützt. Patienten im Krankenhaus fühlen sich oft unsicher und haben das Bedürfnis nach einer Vertrauensperson, die sich kontinuierlich um alle Belange der Pflege betreffend kümmert. Es tut gut zu wissen, dass auch morgen wieder die gleiche Pflegeperson kommt, denn „die kennt mich ja schon“. Ich höre immer wieder Sätze wie „uns taugt und den Patienten auch“ oder „ich fühle mich gut aufgehoben, wenn ich meine Schwester kenne“.

Wie lange gibt es Bezugspflege schon in Zell am See?

Wir haben das Konzept der Bezugspflege bisher auf 5 Stationen eingeführt: Innere Medizin 1 und 2, Augen/Urostation, Unfallstation, Gynäkologie und Geburtshilfe. In stationseigenen Arbeitsgruppen wurden maßgeschneiderte Modelle für die einzelnen

mögen, summa summarum das überdurchschnittlich große Engagement meiner Mitarbeiter. Über dieses Feedback freue ich mich als Pflegedirektorin natürlich besonders. Es fördert und stärkt zudem den Zusammenhalt und Teamgeist auf den einzelnen Stationen.

Demnach ist die Pflege der Dreh- und Angelpunkt im Krankenhaus?

Die Pflegepersonen sind das Bindeglied zwischen Arzt, Patient und Angehörigen. Meine Mitarbeiter haben stets ein offenes Ohr, wenn sich Patienten mit ihren Ängsten, Bedürfnissen, Sorgen und Gedanken vertrauensvoll an sie wenden oder einfach nur jemandem zum Reden und vor allem zum Zuhören brauchen. Und ja, wir wollen der Dreh- und Angelpunkt im Krankenhaus sein.

Eine letzte Frage: Warum arbeiten Sie in der Pflege? Was ist Ihre Motivation?

Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt. Meine Aufgabe umfasst nicht nur die Pflege von erkrankten Patienten sondern schließt unter anderem auch die Gesundheitserhaltung mit ein. Die Region Zell am See ist ein großartiger Platz zum Leben. Auch wenn man einmal im Krankenhaus ist, möchte ich dem Patienten dieses Gefühl vermitteln. Unsere Patienten, aber auch die Angehörigen sollen sich von uns professionell betreut fühlen und unser Krankenhaus in guter Erinnerung behalten. Das Beste daran ist, dass ich mich dabei auf ein hochmotiviertes, professionelles Team verlassen kann.



DEZEMBER 2011

02.	Stadtmarkt Zell am See	08.00 – 12.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
03.	Kinderkrampuslauf	18.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
04.	Krampusrummel für Erwachsene	19.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
05.	Nikolaus für Kinder - Achtung geänderte Uhrzeit!	19.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
05.	Zeller Krampuslauf - Achtung geänderte Uhrzeit!	20.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
09.	Stadtmarkt Zell am See	08.00 – 12.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
12. - 16.	Einheimischen Skikurs	ganztags	Areit Infocenter
16.	Stadtmarkt Zell am See	08.00 – 12.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
17.	Schmidolins Skitag auf der Schmitten	ganztags	Areit Infocenter
23.	Stadtmarkt Zell am See	08.00 – 12.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
24.	Weihnachtssingen der Liedertafel Zell am See mit dem Bläserquartett der Bürgermusik Zell am See	14.45 Uhr 16.00 Uhr 17.00 Uhr 18.00 Uhr	Seniorenwohnanlage Schüttendorf Krankenhaus Zell am See Friedhof Zell am See Stadtplatz Zell am See
24.	Christmette	22.00 Uhr	Evang. Kirche
	Christmette mit Gesängen zur Heiligen Nacht (Ens. Kirchenchor Zell am See)	23.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
	Christmette mit Krippenlegung	23.00 Uhr	Kirche Schüttendorf
25.	Festgottesdienst	08.30 Uhr	Kirche Thumersbach
	Festgottesdienst	09.00 Uhr	Kirche Schüttendorf
	Gottesdienst mit Abendmahl, 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Evang. Kirche
	Festgottesdienst mit Kirchenchor und Orchestergemeinschaft Zell am See, „Kleine Deutsche Weihnachtsmesse“ von J. S. Kreuzpointner	10.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
25.	Christbaumtauchen	17.00 Uhr	Oberschneiderbucht
26.	Feierlicher Gottesdienst, 2. Weihnachtstag	08.30 Uhr	Kirche Thumersbach
	Feierlicher Gottesdienst, 2. Weihnachtstag	09.00 Uhr	Kirche Schüttendorf
	Feierlicher Gottesdienst, 2. Weihnachtstag	10.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
26.	Christmas on Ice - Weihnachtsschaulaufen	18.30 Uhr	Eishalle Zell am See
28.	Snow Night – Snowboard und Freeski Show Einlagen	20.00 Uhr	CityXpress
30.	Rodlerzug (Pinzgauer Lokalbahn)	08.00 – 22.00 Uhr	Bahnhof Zell am See – Bramberg
31.	Silvesterparty am Stadtplatz	23.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See

JÄNNER 2012

04.	Snow Night – Snowboard und Freeski Show Einlagen	20.00 Uhr	CityXpress
06.	Rodlerzug (Pinzgauer Lokalbahn)	08.00 – 22.00 Uhr	Bahnhof Zell am See – Bramberg
07.	Rome SDS Railbattle Zell am See, Ski- und Snowboard-Bewerb	ganztägig	Vorplatz FPCC
11.	Snow Night – Snowboard und Freeski Show Einlagen	20.00 Uhr	CityXpress
13.	Rodlerzug (Pinzgauer Lokalbahn)	08.00 – 22.00 Uhr	Bahnhof Zell am See – Bramberg
18.	Snow Night – Snowboard und Freeski Show Einlagen	20.00 Uhr	CityXpress
20.	Rodlerzug (Pinzgauer Lokalbahn)	08.00 – 22.00 Uhr	Bahnhof Zell am See – Bramberg
21.	Trasslauf 2012 – der steilste RTL der Alpen	ganztags	Schmittenhöhe
23. - 24.	Europacuprennen	ganztägig	Areit
25.	Nacht der Ballone	20.00 Uhr	CityXpress
28.	La Resistance presents CASH FOR TRICKS	ganztags	Hahnkopflift / Areit III

FEBRUAR 2012

01.	Snow Night – Snowboard und Freeski Show Einlagen	20.00 Uhr	CityXpress
03.	Mondscheintrophy bei Nacht mit Tourenski	18.00 Uhr	Schmittenhöhe
08.	Nite Race Nachtslalom	18.00 Uhr	Fußgängerzone Zell am See
18.	Nostalski - das größte europäische Nostalgie-Ski-Rennen	ganztags	Schmittenhöhe
18.	Faschingsgschnas des LZ Thumersbach	19.58 Uhr	Zeugstätte Thumersbach
21.	Fasching am Stadtplatz	15.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
25.	9 th La Resistance Slopestyle Challenge	ganztags	Hahnkopflift / Areit III

Rodelbus Rodelbahn Köhlergraben von 18.50 – 21.50 Uhr, vom Postplatz Zell am See zur Talstation Schmittenhöhe; Informationen unter: 06542 / 770
[27.12.2011, 03.01.2012, 24.01.2012, 31.01.2012]



Der Adventzauber-Markt ist ab 17.11.2011 bis 24.12.2011 geöffnet!

Do & Fr: 15.00 – 20.00 Uhr • Sa & So: 12.00 – 20.00 Uhr

Ausnahme! 24.12.2011: 10.00 – 14.00 Uhr

